

Zufallsbefunde, die Krebs bedeuten können

Der Fortbildungsschwerpunkt dieser Ausgabe ist Zufallsbefunden gewidmet, die u. a. auf onkologische Erkrankungen hindeuten können. Wie immer haben Experten die Thematik so aufbereitet, dass sie für den Arzt in der niedergelassenen Praxis verständlich und praxisrelevant ist.

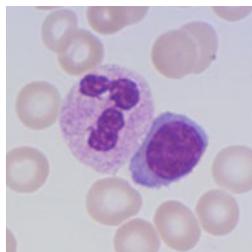
Lymphknotenschwellungen

Wann sind Lymphknotenschwellungen verdächtig? Wie klärt man den Verdacht weiter ab und welches sind die Risikofaktoren für Malignität? Kompakt das Wichtigste für die Belange der niedergelassenen Praxis zusammengefasst haben die Onkologen **Dr. Ewa Rückel** und Prof. Sebastian Theurich von der Medizinischen Klinik III der LMU München [ab Seite 32](#).



Leukopenie

Hinter niedrigen Leukozytenzahlen können viele Ursachen stecken. Manche können Sie in der Praxis abklären, in anderen Situationen müssen Sie den Patienten als Notfall einweisen. Das praktische Vorgehen beschreiben **Dr. Frank Ziemann** und PD Dr. Klaus Metzler, Medizinische Klinik III der LMU München, [ab Seite 38](#).



Prof. Dr. med. Harald Schäfer
Innere Medizin-Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, LungenZentrum Saar

CME Außerklinische Beatmung

Über 20.000 Patienten werden in Deutschland ambulant invasiv beatmet. Als Behandler, Vermittler und Weichen-

steller sollte der Hausarzt die Grundlagen der Beatmungsmedizin kennen. Wann ist eine außerklinische Beatmung indiziert und wann lohnt es sich, einen Weaning-Versuch zu unternehmen? Wie sollten Patienten mit einem Obesitas-Hypoventilations-Syndrom versorgt werden? Wann ist bei COPD-Patienten die Einleitung einer nicht-invasiven außerklinischen Beatmung angezeigt? Diese Fragen beantworten wir [ab Seite 41](#)

IN DIESER AUSGABE



Dr. med. Ewa Rückel
Medizinische Klinik und Poliklinik III, Klinikum der Universität München – Campus Innenstadt



Dr. med. Yana Suttman
Med. Klinik und Poliklinik IV, Klinikum der LMU, München – Campus Großhadern



Dr. med. Frank Ziemann
Labor für Leukämiediagnostik, Med. Klinik und Poliklinik III, Klinikum der Universität München

Hyperkalzämie

Erhöhte Kalziumspiegel werden nicht selten durch Tumorerkrankungen verursacht. Ab S. 35 beschreiben **Dr. Yana Suttman** und Prof. Michael Fischereder von der Medizinischen Klinik IV der LMU München, wie Sie bei Hyperkalzämie diagnostisch vorgehen und die erhöhten Kalziumwerte diagnostisch und rezidivprophylaktisch wieder ins Lot gebracht werden.

[ab Seite 35](#)

